

Salzburg, am 30. September 2024

## MEDIENINFORMATION

# Naturschutz zum Abschluss freigegeben? Kritik an Naturschutzgesetz-Änderung

**Massive Kritik übt der Salzburger Naturschutzbund an der geplanten Änderung des Naturschutzgesetzes, des Landesumweltschutzgesetzes und des Nationalparkgesetzes. Die Vorgangsweise sei ein unverantwortlicher Anschlag der Salzburger Landesregierung auf den Naturschutz. Unter dem Deckmantel der Verfahrensbeschleunigung und mit unwahren Aussagen werde konsequenter Naturschutz, Artenschutz und Klimaschutz verhindert und die Landesumweltschutzbehörde entmachtet.**

Mit dieser harschen Kritik steht der Naturschutzbund nicht allein. Expertinnen und Experten der Ökologie und des Naturschutzes sind sich einig, dass die Gesetzesvorlagen unabsehbar negative Folgen haben werden. Trotzdem soll die Naturschutzgesetzesnovelle am kommenden Mittwoch durchgepeitscht werden. Die zuständige Ressortchefin Marlene Svazek (FP) verweigert den faktenbasierten und ernsthaften Dialog! Sie ignoriert sämtliche Stellungnahmen, Verbesserungsvorschläge und Warnungen der Fachleute!

Winfried Herbst, Vorsitzender des Salzburger Naturschutzbundes: „Mit dem für den 2. Oktober geplanten Beschluss der Gesetzesvorlagen bekennen sich die Landtagsfraktionen von ÖVP und FPÖ zu einer aktiven Schädigung bzw. Zerstörung wertvoller Lebensräume unserer Heimat. Ein weiterer Verlust der Artenvielfalt, im speziellen der Insektenwelt ist die logische Folge. Das ist verantwortungslos gegenüber künftigen Generationen!“

### Schaden für Mensch und Natur

Die Beschneidung der Rechte der Umweltschutzbehörde wird nicht nur diese bewährte Institution schwächen, sondern generell die Natur und Umwelt weiter beeinträchtigen. Die von Altlandeshauptmann Wilfried Haslauer sen. eingerichtete, weisungsfreie und politisch unabhängige Institution Umweltschutzbehörde sollte ein Sprachrohr für die Natur sein. Ähnlich wie die Arbeiterkammer es für Arbeiter und Angestellte, die Wirtschaftskammer für Betriebe und die Landwirtschaftskammer für die Bauern ist. Sein Sohn, LH Wilfried Haslauer jun. lässt nun ohne Notwendigkeit die Umweltschutzbehörde durch seine „Naturschutz“-Landesrätin Svazek entmachten und forciert damit die weitere Naturzerstörung und den rapiden Bodenverbrauch im Land. „Es ist höchst bedauerlich, dass Landeshauptmann Haslauer das Vermächtnis seines Vaters „Passt mir auf mein Salzburg auf!“ ignoriert, ergänzt Hannes Augustin, Geschäftsführer des Salzburger Naturschutzbundes.

### Konstruktive Lösungen sind gefragt

Wir befinden uns inmitten der Biodiversitätskrise und des Klimanotstands (siehe die aktuellen Verwüstungen von Liegenschaften und Infrastruktur derzeit v. a. in Niederösterreich). Um die Biodiversitäts-, Klima- und Energiekrise meistern zu können, muss an gemeinsamen Lösungen

gearbeitet werden. Dabei darf auch der Naturschutz nicht unter die Räder kommen. Denn nur wenn die Probleme ganzheitlich gesehen werden, können Lösungen gefunden werden, die sowohl für die Natur als auch für uns Menschen dauerhaft von Vorteil sind.

### **Appell des Naturschutzbundes**

Der Naturschutzbund Salzburg fordert den Landtag und die Landesregierung auf, die vorgebrachten Warnungen, Stellungnahmen und Verbesserungsvorschläge ernst zu nehmen und die Gesetze zu überarbeiten. Die Landesumweltschutzbehörde und der Salzburger Naturschutz dürfen nicht geschwächt, der Nationalpark Hohe Tauern nicht beschädigt werden!

### Für Rückfragen:

Winfried Herbst, Vorsitzender des Naturschutzbundes Salzburg, Tel. 0664 / 39 38 326